



Schulung für Wiederverkäufer Teil 1

Die (für individuelle Reisende) relevanten Infrastrukturen der Schweiz

1. Allgemeines

Die Schweiz hat im internationalen Vergleich geradezu ideale infrastrukturelle Voraussetzungen, um zum individuellen, it-basierten Reisen zu animieren:

Das kann Jaisli mit Gewissheit beurteilen, denn er hat eine schöne Zahl der europäischen und auch überseeischer Länder mit und ohne solcher Infrastrukturen per Rad und zu Fuss bereist. Er hat deshalb in seinen langen Jahren als weltweit tätiger Tourismusanbieter im Aktiv-Outdoor-Bereich gelernt, wie wichtig diese im Folgenden geschilderten, infrastrukturellen Voraussetzungen für eine erfolgreiche Lancierung des zukünftig naturnahen, individuellen, it-basierten Tourismus sind:

2. Die Infrastruktur-Netze

Für einen individuell Reisenden sind gewisse, landesweit vorhandene und erreichbare „Unterstützungen“ in Form von „Services“ unabdingbar, damit er es wagen kann, das ihm (in den meisten Fällen anfänglich noch fremde Land mit fremder Sprache) individuell, also sozusagen „auf eigene Faust“, ohne die „Sicherheit“ einer Reisegruppe mit Reiseleiter – zu bereisen. Von unseren Tourismusforschern in den Instituten der Hochschulen von Bern und St.Gallen lernen wir ja derzeit, dass die Zukunft des weltweiten Tourismus der „individuellen Reise“ gilt, also (auch Corona-beeinflusst: „social distancing“) nicht mehr der geführten Gruppe der Verangenheit.

Nicht zuletzt dank ihren einzigartigen, flächendeckenden Infrastrukturnetzen hat die Destination Schweiz für diese Zukunft des internationalen Tourismus heutzutage geradezu ideale Voraussetzungen:

2.1. Das Netz der Unterkünfte und Gasthöfe

Oberflächlich und aus der Schweizerischen Perspektive betrachtet, denkt man doch: Schlafen und essen kann man doch überall...

Das gilt für die Schweiz tatsächlich in hohem Masse – schon in anderen Ländern Europas sind solche Infrastrukturen aber keineswegs selbstverständlich und flächendeckend vorhanden.

Das Einzigartige dieser „Netzwerke“ an Unterkünften und Restaurants ist, dass sie nicht nur im industrialisierten, generell gut erschlossenen und dicht besiedelten „Mittelland“ vorhanden sind, sondern durchaus auch in den entlegenen Bergtälern. Damit ist es auf sozusagen allen „Fernwan-



Jaisli Mobility Services

Touring Services for hikers and bikers in Switzerland

derwegen“ und an allen vorgesehenen Etappenorten von SchweizMobil möglich, durchaus ein Bett im Zimmer und ein warmes Essen am Tisch zu finden.

2.2. Das Netz des öffentlichen Verkehrs

Auch in dieser Beziehung ist die Schweiz „Weltmeister“: Hierzulande verkehren Züge und Busse nicht nur im industrialisierten, dichtbesiedelten „Mittelland“, sondern durchaus auch – und im „Stundentakt“ – in entlegenen Bergtälern. Damit hat der Wanderer, der Biker den Vorteil, dass er sozusagen überall in der Schweiz bei Bedarf (Schlechtwetter-Einbruch, Panne, Ermüdung, Unfall) ein Postauto, einen Bus, einen Zug oder - in höheren Regionen - eine Seilbahn findet, die ihn „zurück in die Zivilisation“ bringen. Dieses ÖV-Netz ist für Individual-Reisende von unschätzbarem Wert, umso mehr, als es dank der App „sbb.ch“ sehr transparent und optimal kommuniziert ist, so dass jeder Handy-ausgerüstete Wanderer oder Biker jederzeit und überall erfahren kann, wo und wann der nächste Bus, die nächste Bahn oder die nächste Seilbahn fährt.

2.3. Das Routennetz von „SchweizMobil“

Man sagt - nach meinen Erfahrungen aus der touristischen Praxis zu Recht -, dass 70% der Menschheit (gerechnet nur in „zivilisierten“ Ländern) „kartenleserische Analphabeten“ seien, d.h. mit einer topographischen Routenkarte etwa gleich wenig anzufangen wissen, wie ein Nicht-Notenleser mit einem Notenblatt...

Es wäre also nutzlos (wenn auch natürlich immer noch praktiziert), einen nicht „kartenlesenden Analphabeten“ individuell mit einem Stoss von Routenkarten loszuschicken: Er wird weder seinen aktuellen Standort noch seinen weiteren Weg jemals heraufinden (resp. ganz nach „alter Väter Sitte“ sich bei gelegentlichen menschlichen Begegnungen danach erkundigen müssen, so er denn die Sprache beherrscht...).

Aber der gleiche Analphabet hat in der Schweiz Glück: Denn hier gibt es seit der Landesausstellung Expo.02 (im Jahr 2002) das Projekt „SchweizMobil“ mit der Schaffung eines landesweiten „Routennetzes“ für Wandernde, Bikende und sogar Inline Skatenden. Details siehe unter www.schweizmobil.ch. Und dank diesem Routennetz können auch Menschen, die von Kartenlesen wirklich keine grosse Ahnung haben, sich spielend leicht zurechtfinden – denn

- a)** sind alle diese Routen perfekt und einheitlich (in einem föderalistischen Staatswesen ein Wunder!) beschildert und
- b)** sind alle Routen kartographisch auf interaktiven Karten erfasst – damit hat der Benutzer der entsprechenden App „SchweizMobil“ auch unterwegs den Vorteil, dass er nicht nur den Verlauf der



Jaisli Mobility Services

Touring Services for hikers and bikers in Switzerland

Route in allen Details, sondern vor allem auch jederzeit seinen aktuellen Standort vorfinden kann (dank eines weiteren optimalen Netzes in der Schweiz, nämlich dem Handy-Empfangsnetz von Swisscom oder Sunrise...).

Diese App „SchweizMobil“ (auch in englischer Version erhältlich) vermittelt dem Benutzer zudem eine Fülle von weiteren Informationen entlang der SchweizMobil-Routen: so etwa Piktogramme für alle Haltestellen und Bahnhöfe des öffentlichen Verkehrs, andere Piktogramme für alle Unterkunftsformen an den Etappenorten entlang der Routen (mit der kleinen Einschränkung, dass nur sog. „Partnerbetriebe“ gegen Bezahlung hier geführt werden...) sowie, last not least, einem Piktogramm an jedem Standort für die vielen, vielen „Bikeshops“ in der Schweiz, die einfach an Montagen alle geschlossen sind, sonst aber wertvolle (Reparatur-) Dienste für Radler und Biker anbieten! Und wer mehr über die touristischen Attraktionen und Sehenswürdigkeiten entlang der Routen wissen will, findet auch dafür ein entsprechendes (violette) Piktogramm und eine Fülle (und Dichte) an Informationen, die auch altgediente „Tourismus-Füchse“ in Staunen versetzen!

So ersetzt diese „SchweizMobil App“ sozusagen sämtliche „traditionellen“ Reiseunterlagen wie Karten, Informationen, Routenbücher und Reiseführer – mit dem Unterschied, dass alle diese Informationen in einem kleinen Handy Platz finden und bei Bedarf mit wenigen Clicks abgerufen werden können (solange jedenfalls das Handy unter Strom steht...).

2.4. Das „Service-Netz“ von Jaisli-Mobility-Services.ch

Es ist wie bei einem Hotel: Das beste Gebäude, die beste Infrastruktur (etwa Restaurant, Gästezimmer, Wellnessbereich) sind nutzlos, wenn sie nicht von einem „Betreiber“ (dem Hotelier/Gastgeber mit seinem Team) nutzbar gemacht werden.

Es ist mit dem oben erwähnten Routen-Netzwerk von SchweizMobil ähnlich: Die teure Infrastruktur wäre weitgehend nutzlos, wenn sie nicht von einem „Betreiber“ (einem touristischen „Operator“) durch die Bereitstellung geeigneter „Services“ nutzbar gemacht würde.

Dazu gehören etwa „Services“ wie der tägliche Gepäcktransport von Unterkunft zu Unterkunft (oder bereits ab und nach Domizil, ab/nach Flughafen u.a.!), für ausländische Gäste auch der Empfang und das anschliessende Infogespräch am Flughafen, mit der „Helpline“ eine Handynummer, an deren anderem Ende jederzeit (7/7, 24/24) eine Person spricht, die bei Bedarf kompetent und in den gängigen „Fremdsprachen“ Auskunft geben und Hilfe organisieren kann. Unterstützung bei der Reservation von Unterkünften und Mietbikes. Und diese „Services“ sind dann von Nutzen, wenn sie



Jaisli Mobility Services

Touring Services for hikers and bikers in Switzerland

überall und jederzeit entlang des landesweiten Netzwerkes der Routen von „SchweizMobil“ angeboten werden können (in Zukunft auch entlang des landesweiten ÖV-Netzes!)

Dieses landesweite Netzwerk an „Services“ hat nun „Jaisli-Mobility-Services JMS“ geschaffen und aus seinem grossen – nun weitgehend „pensionierten“ – Freundeskreis sein legendäres „Team der grauen Panther und Wildkatzen“ geschaffen, die bereit sind, für JMS und seine Gäste jederzeit und überall und kompetent auf Verlangen diese Services zu erbringen, weil - um den dienstältesten dieser „Freunde“ zu zitieren - sie jetzt wieder das machen können, was sie halt gerne machen: „Autofahren und diese hübschen Rezeptionistinnen in den Hotels besuchen...“.

Mit dieser Kombination von landesweitem Routennetz „SchweizMobil“ und dem sozusagen „überlagerten“ Servicenetz von JMS verfügt die Schweiz über weltweit einzigartige Voraussetzungen für eine erfolgreiche Positionierung als USP für individuell wandernde, velofahrende, bikende, ÖV-reisende Gäste aus Nah und Fern.

Mit diesen „Services“ – alle auch je einzeln und „online“ buchbar - können Reisende sich entweder ganz individuell (je einzeln) bedienen (siehe Kapitel: „Die Services von JMS“ und „à la carte“-Angebote) oder aber auch ganz einzigartige sog. „1-stop-Packages“ online buchen, die es ihnen erlauben, mit einem einzigen Click auf der Webseite (oder App) von JMS auch komplette Velo- oder Wanderreisen zu buchen, die am Reisetag 1 zu Hause beginnen („Gepäcktransport ab Domizil“) und unterwegs alles einschliessen, was dieser Gast an weiteren Services benötigt (alle Gepäcktransporte, Informationen, Helpline) inkl. der Reservation aller Unterkünfte an den Etappenorten zu einem vereinbarten Fix-Preis – und das alles konkurrenzlos günstig und zudem so kurzfristig und eben online buchbar, dass der Entschluss zu einer Wochenendtour von 3 bis 4 Tagen oder auch einer ganzen Ferienreise von 8 oder mehr Tagen bis 17 Uhr am Vorabend des geplanten Reisetags erfolgen kann – denn auch die traditionell papierenen „Reiseunterlagen“ werden ja von JMS ganz einfach digital produziert – oder vielmehr „übernommen“ -und „subito“, online in alle Welt verschickt...!

Mehr über diese „1-stop-Packages“ wie auch über die „JMS-Services“ in gesonderten Kapiteln.